

wachsenden jüngerem Geschlechte. Unter den heutigen Verhältnissen hat das deutsche Volk kaum eine wichtigere Aufgabe als die, seine gemeinsame Sprache zu pflegen; es ist Zweck dieser Zeilen, abermals auf diese sehr erste Aufgabe hinzuweisen, nicht aber, etwa Schulmeisterei zu treiben, oder die Lachmuskeln anzuregen. [A. 38.]

Rundschau.

Vom 1. April 1922 ab wird der Teuerungszuschlag der Abteilung III der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt (Wärme und Druck) mit Ausnahme der Fieberthermometer auf 900% erhöht.

Charlottenburg, den 13. März 1922.

Der Präsident
der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt.
gez. Warburg.

Jahresbericht unserer Vertragsgesellschaft für Lebensversicherung, Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter). Im Jahre 1921, dem 67. Geschäftsjahre der Bank, wurden 38697 Anträge über 792,7 Millionen Mark eingereicht (gegen 683,5 Millionen Mark im Vorjahre). Aufgenommen wurden 35373 Versicherungen mit 698,9 (im Vorjahre 579,3) Millionen Mark. Der Reinzuwachs in der Todesfallversicherung belief sich auf 28670 Versicherungen mit 637,4 (im Vorjahre 531) Millionen Mark Kapital. Der Gesamtbestand der Bank betrug Ende 1921 254173 Versicherungen mit 2 Milliarden 654 Millionen Mark Versicherungssumme.

Aus Vereinen und Versammlungen.

Die Berliner Mikrobiologische Gesellschaft und das Kuratorium der Prof. Dr. Hans Aronson-Stiftung hielten am 8. März, dem Todestage des Stifters, unter dem Vorsitz von Geh.-Rat Prof. Dr. Händel, eine Festsitzung im Hygienischen Institut der Universität ab. Bei dieser wurde Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Julius Morgenroth für seine Leistungen auf dem Gebiete der experimentellen Therapie der diesjährige Stiftungspreis überreicht.

Herr Morgenroth hielt darauf einen Vortrag über: „Serumtherapie und Chemotherapie der Streptokokkeninfektion“. Anknüpfend an die Forschungen Hans Aronsons über die Serumtherapie der Streptokokkeninfektion besprach der Vortragende zunächst die Schwierigkeiten, die sich aus der Verschiedenheit der immunisatorischen Typen für den weiteren Fortschritt ergeben. Die Wirkungsweise des Streptokokkenserums ist nicht völlig aufgeklärt, wenn man lediglich auf dessen bakteriotrope Funktion Rücksicht nimmt; es kommen noch nach Versuchen des Vortragenden Depressionsimmunität und Virulenzsturz in Frage. Die Chemotherapie der Streptokokkeninfektion erstreckt sich hauptsächlich auf Bekämpfung örtlicher Infektion; bei dieser spielen bisher die Hauptrolle Chinaalkaloide (Vin), Akridiniumammoniumhaloide (Trypallavin) und 9-Aminoakridin (Rivanol). Auch hier wirken Immunitätsphänomene bei der Heilung mit.

Neue Bücher.

Eger, Dr. E., und Braun, Dr. K., Die Seifenindustrie. 2. Aufl. Mit 30 Abbildungen im Text. Leipzig 1922. Verlag Dr. Max Jänecke. M 31

Elster, Dr. jur. Alexander, Grundriss der Rechtswissenschaft. Bd. VIII, Gewerblicher Rechtsschutz, umfassend Urheber- und Verlagsrecht, Patent- und Musterschutzrecht, Warenzeichenrecht und Wettbewerbsrecht. Berlin 1921. Vereinigung wissenschaftlicher Verleger. geh. M 40, geb. M 45

Hoffmann, O., Vereinfachte Schornsteinberechnung. Monographien zur Feuerungstechnik. Heft 3. Leipzig 1922. Verlag Otto Spamer. M 12

vo Ihering, Albrecht, Maschinenkunde für Chemiker. 2. Auflage. Handbuch der angewandten physikalischen Chemie. Herausgegeben von Bredig, G. Band III. Ein Lehr- und Handbuch für Studierende und Praktiker. Mit 305 Abbildungen und 6 Tafeln. Leipzig 1922. Verlag Joh. Ambr. Barth. M 105, geb. M 130

Krätzer, Hermann, Die Fabrikation der deutschen, französischen und englischen Wagenfette. Leicht faßlich geschildert für Wagenfettfabrikanten, Seifenfabrikanten, für Interessenten der Fett- und Ölbranche usw. 3. Auflage. Mit 36 Abbildungen. Chemisch-technische Bibliothek. Band 158. Wien 1922. Verlag A. Hartleben. M 24 + 33 1/3 % Zuschlag

Liesegang, Dr. Raphael Ed., Beiträge zu einer Kolloidchemie des Lebens. (Biologische Diffusionen.) 2. Auflage. Dresden 1922. Verlag Theodor Steinkopff. geh. M 10

Litinsky, L., Messung großer Gasmengen. Anleitung zur praktischen Ermittlung großer Mengen von Gas- und Luftströmen in technischen Betrieben. Mit 238 Abbildungen, 37 Rechenbeispielen, 8 Tabellen im Text und auf einer Tafel, sowie 13 Schaubildern und Rechentafeln im Anhang. Chemische Technologie in Einzel-

darstellungen. Herausgeber Prof. Dr. A. Binz, Berlin. Allgemeine chemische Technologie. Leipzig 1922. Verlag Otto Spamer. geh. M 175, geb. M 195

Lorenz, Prof. Richard, Raumerfüllung und Ionenbeweglichkeit. Mit 17 Figuren im Text und 1 Tafel. Leipzig 1922. Verlag Leopold Voss. brosch. M 105, geb. M 120

Ostwald, Wilhelm, Die Farbenfibel. 7. Auflage. Mit 10 Zeichnungen und 252 Farben. Leipzig 1922. Verlag Unesma G. m. b. H. geb. M 35 + 20 % Sort.-Zuschlag

Ruer, Prof. Dr. Rudolf, Metallographie in elementarer Darstellung. 2. Auflage. Mit 140 Abbildungen im Text und 5 Tafeln. Leipzig 1922. Verlag Leopold Voss. brosch. M 120, geb. M 140

Sellgsohn, Dr. Julius L., Geheimnis und Erfindungsbesitz. Berlin 1921. Vereinigung wissenschaftlicher Verleger. geh. M 30

Tschirch, A., Erlebtes und Erstrebtes. Lebenserinnerungen. Vom Apothekerlehrling zum Universitätsprofessor. Mit 1 Titelbild, 14 Tafeln und 4 Bildern im Text. Bonn 1921. Verlag Friedrich Cohen.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Es wurden ernannt: Dr. Gocker, Leiter des neueröffneten Instituts für Röntgentechnik in Stuttgart, zum a. o. Prof.; G. Poma zum Prof. der industriellen Chemie an der R. Scuola di Applicazione per gli ingegneri in Padua; Dr. K. Rosenmund, Privatdozent der Chemie an der Universität Berlin, zum a. o. Prof.

Dem Privatdozenten Dr. Doetsch an der Universität Halle ist ein Lehrauftrag zur Vertretung der angewandten Mathematik erteilt worden.

Dr. M. K. Hoffmann ist zum Vorstandsmitglied der Cermetal-Aktiengesellschaft und der Chemischen Fabrik Freiburger Mulde G. m. b. H. in Freiberg (Sachsen) gewählt worden.

Gestorben ist: Dr. W. T. Scheele, früherer Präsident der New Jersey Agricultural Chemical Co., Hoboken, 4. März, 62 Jahre alt.

Verein deutscher Chemiker.

Hauptversammlung zu Hamburg 7.-10. Juni 1922.

Fachgruppe für analytische Chemie. Für die gelegentlich der Hauptversammlung stattfindende Tagung der Fachgruppe bitte ich um baldige Anmeldung von Vorträgen.

Als allgemeines Thema, das bei der diesjährigen Versammlung zu behandeln wäre, ist seitens verschiedener Vorstandsmitglieder der Fachgruppe die Endpunktsbestimmung bei Titrationen (insbesondere alkalimetrischen und azidimetrischen) vorgeschlagen worden. Redner, die über diese Fragen, Art der Indikatorwirkung, elektrometrische Endpunktsbestimmung usw. Referate erstatten wollen, bitte ich, ebenso wie die, welche andere Themata behandeln wollen, mir baldigst ihre Vorträge anzumelden, damit die Tagesordnung rechtzeitig veröffentlicht werden kann. Prof. Dr. W. Fresenius.

Aus den Bezirksvereinen.

Bezirksverein Schleswig-Holstein. Sitzung am Sonntag, den 5. 3., vorm. 11 Uhr, im großen Hörsaal des Chem. Universitäts-Laboratoriums. Der Vorsitzende Dr. Amsel heißt die ungemein zahlreich erschienenen Mitglieder des Bezirksvereins, sowie die der befreundeten technischen Vereine, die dem Verbands-technisch-wissenschaftlicher Vereine angehören, sowie die Gäste, insbesondere aber das auswärtige Mitglied unseres Bezirksvereins, Herr Prof. Dr. Rassow aus Leipzig, herzlich willkommen. Alsdann spricht Herr Prof. Rassow über „Gewinnung und Verwertung der Stickstoffverbindungen“. Vortr. schildert in auch für die anwesenden Nichtchemiker allgemein verständlicher Weise die gesamte Verwertungsfrage des Luftstickstoffes, indem er von den Vorgängen in der Natur, den Einflüssen elektrischer Entladungen in der Atmosphäre, den Assimilationsprozessen im Pflanzenreich, den stickstoff sammelnden Bakterien ausgehend, eine Schilderung der Salpetergewinnung in Chile gibt und über die chemischen Prozesse der Kalkstickstoffgewinnung, der Gewinnung der Cyanverbindungen zur Gewinnung des Ammoniaks nach dem Haber-Bosch-Verfahren gelangte. Sämtliche Schilderungen wurden durch sehr schöne und interessante Lichtbilder illustriert. Den Schluß des nahezu zweistündigen Vortrages bildete eine Vorführung der Unglücksstätten in Oppau vor und nach der Zerstörung durch die Explosion von Ammoniumsulfatsalpeter.

Am Sonnabend, den 4. 3., war dieser Versammlung bereits eine Vorstandssitzung vorausgegangen, an der als Vertreter des Hauptvereins Herr Prof. Dr. Rassow, als Vertreter der Mitglieder der Universität Herr Prof. Dr. Skitta teilnahmen. Nachdem der Vorsitzende den durch die Interessenlosigkeit der Mitglieder bedingten schlechten Besuch der Vereinsversammlungen näher beleuchtet hatte, wurde nach längeren Ausführungen von Prof. Rassow und Prof. Skitta übereinstimmend festgestellt, daß das Weiterbestehen des Schleswig-Holsteinischen Bezirksvereins nur durch stärkere Heranziehung der Universität zu ermöglichen ist; namentlich wird empfohlen, Fortschrittsvorträge aus den verschiedenen Gebieten der Chemie zu veranstalten. Auch sollen den Universitätsangehörigen einige Sitze im Vorstand angeboten werden. [V. 11.]